

Moi!

Ich bin Lina Bomberg, 22 Jahre alt und studiere im 5. Semester Sonderpädagogik und Sportwissenschaften an der Carl-Ossietzky-Universität Oldenburg. Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden, da ich an meinen Erfahrungen nach der Schule als Au Pair in Neuseeland anzuknüpfen wollte. Außerdem wollte ich die Chance nach der Covid Pandemie nutzen, um raus aus dem Alltag zu kommen und um in ein neues Land mit einer anderen Kultur hinein zu schnuppern. Zunächst war ich sehr daran interessiert mein Auslandssemester in Schweden zu absolvieren, weswegen ich auch den schwedischen Sprachkurs in Oldenburg belegt hatte. Allerdings wurde die Kooperation mit der Partneruniversität in Uppsala eingestellt. Doch eins stand fest: Ich möchte in ein skandinavisches Land, um das Bildungssystem, von dem immer geschwärmt wurde, selber kennenzulernen. Gesagt getan!

Vorbereitung

Die Bewerbungsphase endete Anfang des Jahres 2022. Ich habe Ende Januar die Zusage von meiner Universität in Oldenburg erhalten und kurze Zeit später auch die Bestätigung von der University of Eastern Finland (UEF) bekommen. Danach folgte das Erstellen des online Learning Agreements, das Unterschreiben des Grant Agreements und der Sprachtest. Währenddessen habe ich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, eine Informationsveranstaltung online besucht, einen Hinflug gebucht und mich bei ELLI Housing auf möblierte Wohnungen beworben. Vor der Anreise haben wir Erasmus Studierenden noch finnische Studentinnen als Tutorinnen zugewiesen bekommen, die uns sämtliche Fragen beantworten konnten und ihre Hilfe angeboten haben.

Anreise

Da die drei Orientierungstage Anfang September begonnen haben, bin ich am 29.08 von Hamburg über Helsinki nach Kuopio geflogen, woraufhin ich dort zwei Tage verbracht habe, um den anderen Universitätsteil der UEF und die Stadt kennenzulernen. Die meisten Studierenden sind allerdings nach Helsinki geflogen und haben von da aus die etwa 5 stündige direkte Zugverbindung genommen. Am 31.08 bin ich mit dem regionalen Bus in Joensuu angekommen. Meine Tutorinnen haben mich dann vom Bahnhof abgeholt und uns dabei unterstützt die Zimmerschlüssel von ELLI zu bekommen, das Survival Package abzuholen und das Gepäck in die Wohnung zu bringen. Das Survival Package umfasst die notwendigen Küchenutensilien, Bettlaken sowie Bettwäsche und Handtücher. Wir haben uns dann eine Bettdecke und ein Kissen sowie weitere wohnliche Dekoration im PRISMA (vergleichbar mit METRO) und in den Secondhandläden der Stadt besorgt. Neben dem Einrichten mussten uns bei der IT-Abteilung der UEF einen Account anlegen lassen, um uns anschließend bei den Lehrveranstaltungen einzutragen. Da ich einige Probleme mit der Anmeldung hatte, konnte ich einige Kurse aus meinem in Deutschland erstellten Learning Agreement nicht belegen, da hier oft die Regel „first comes, first serves“ gilt. Dadurch habe ich mein gesamtes Learning Agreement in der ersten Woche nochmal umstrukturiert und festgestellt, dass noch zusätzliche interessante Kurse angeboten werden. Die Kurse werden ausschließlich für internationale StudentInnen auf Englisch angeboten und sind für Bachelor- und MasterstudentInnen.

Unterkunft

Mein möbliertes Zimmer von ELLI Housing hat alles geboten was man braucht, wie ein Bett, ein Schrank, ein Schreibtisch und ein Stuhl. Das Zimmer in einer 3er WG hat ca. 270 Euro Warmmiete gekostet. Ich habe in dem Stadtteil Nolja in der Straße Noljaankankari 12 gewohnt, welches viele schnelle Möglichkeiten ins Grüne bietet (Nature Trail, Lykynlammen). Die meisten internationalen Studenten haben allerdings in Latolankatu oder Karjamäntie gewohnt, welches jedoch beides mit einer direkten Busverbindung gut zu erreichen ist. Alle Wohnungen von ELLI bieten kostenlose geschlechtergetrennte Saunaslots jede Woche an festen Wochentagen an. Alternativ kann die Sauna auch für 1 Stunde wöchentlich für 8 Euro im Monat gebucht werden. Zur Uni braucht man mit dem Fahrrad, welches ich mir in der Stadt für 3 Monate ausgeliehen habe, 10 Minuten und in die Innenstadt

weitere 5 Minuten. Es gibt eine Bushaltestelle direkt vor der Tür, an denen ein Bus zweimal in der Stunde fährt. Etwa 5 Gehminuten entfernt gibt es noch viele weitere Buslinien, die einen zur Universität oder in die Stadt bringen. Eine Busfahrt kostet zwischen 2 Euro und 3,8 Euro je nachdem, ob man sich in der „Rushhour“ befindet oder nicht. Ansonsten können auch Monatstickets für ca. 50 Euro erworben werden. Der nächste Supermarkt befand sich 2 Minuten von meinem Zuhause entfernt und etwa 5 Minuten mit dem Fahrrad waren weitere Einkaufsmöglichkeiten, wie Lidl, S-Market, Citymarket, Alco etc.

Studieren an der UEF

Das Studieren an der UEF ist kaum vergleichbar mit dem deutschen Universitätssystem. Das Semester geht vom Anfang September bis Mitte Dezember, wobei dieses zweigeteilt ist. Viele Module von mir haben im September begonnen und bis Ende Oktober oder Anfang November angedauert. Des Weiteren ist die Onlinelehre hier weiter ausgebaut. Nur einige wenige Module finden auch in Präsenz statt und haben dann auch meist Anwesenheitspflicht. Das Studieren ist also sehr selbstständig und bietet viele Freiheiten. Ich habe viele Gruppenarbeiten mit StudentInnen aus verschiedenen Ländern absolviert. Die Bücherei ist dabei ein einladender Ort, um dort zu Arbeiten. Neben vielen Arbeitsplätze gibt es auch gemütliche Lounge Bereiche. Achtung viele laufen hier auch in Socken rum, was auch in den Schulen ganz normal ist. 😊 In der Pause kann man super in den mehr als 5 verschiedenen Cafeterien einkehren und vegane, vegetarische und Fleisch lastige Gerichte ab 1,60 Euro erhalten. Besonders das leckere Brot hat uns immer wieder in die Cafeteria gelockt.

Da ich schon viele Module vorgezogen hatte, habe ich mir nur das Modul für den Professionalisierungsbereich *sprachsensibler Unterricht* anrechnen lassen und für das ISAAC Zertifikat eine Unterschrift für die Teilnahme an dem finnischen Modul „Introduction to Career Guidance and Counseling“ erhalten. Außerdem habe ich die Module „Approaches to Special Education“, „Exploring theoretical and practical perspectives“, „Lifelong Learning“, „Theory and Practice of Teaching Foreign Languages to Young Learners“, „Introduction to Finnish Educational System“ und „Introduction to Finnish Language“ belegt. Ich hatte ebenfalls die Chance die Finnische Sprache zu erlernen in dem Kurs „Introduction to Finnish Language“. Insgesamt habe ich somit 23,5 KP belegt, wobei 15 KP notwendig sind um die Erasmus Förderung zu erhalten. Die Prüfungsleistungen sind sehr großzügig gestaltet, wie Lerntagebücher, Study Circles oder fünfseitige Essays. Wer interessiert an einem Schulbesuch ist kann dieses einfach umsetzen, denn jede Schule ist hier offen für Besucher. Fragt also gerne im Sekretariat nach und macht Termine in unterschiedlichen Schulen, um auch einen Vergleich herstellen zu können.

Alltag und Freizeit

Internationale Leute lernt man hier relativ schnell und einfach ab Tag 1 kennen, denn alle sind auf der Suche nach Kontakten. ISYY oder ESN haben während meiner Zeit in Joensuu viele Events geplant, wie bspw. eine Willkommensfeier im Bepop (Karaokebar die zum Club wird), ein International Dinner, eine Talentshow, eine Halloweenparty, eine SitSit Harry Potter Party usw.. Außerdem bietet ESN Gruppenreisen zu den Lofoten, nach Iceland, zum Pirates of the Baltic Sea Cruise und nach Lappland an. In meiner Zeit bin ich viel durch Finnland gereist und habe unter anderem Orte wie den Koli Nationalpark, Helsinki, Kuopio, Lappeenranta, Savonlinna, Vuokatti, Kuusamo, Rovaniemi und Levi gesehen. Ich habe aber auch Tallinn (Estland), die Lofoten (Norwegen), und Stockholm (Schweden) mit internationalen StudentInnen besucht. Zu meinen Highlights gehören die Nordlichter in einem Glasiglu bestaunen, Rentiere in freier Wildbahn sehen, Saunieren, Lagerfeuer in finnischen Grillhütten, eine Huskeytour machen und nationale Sportarten ausprobieren, wie Figure Ice Skating, Langlauf und Curling. Wer auch so sportinteressiert ist kann Sykettä dem Sportprogramm für ca. 35 Euro beitreten und wöchentliche vielseitige Sportangebote wahrnehmen wie (Aerial) Yoga, (Pole) Dance, Volleyball, Badminton, Spikeball, Body Pump etc.. Sämtliche Sportgeräte können sich dabei von dem ISYY Office umsonst ausgeliehen werden, wenn man StudentIn an der UEF ist. Wer einfach gerne Sport zuschaut hat auch hier viele Möglichkeiten wie Volleyball, Eishockey, Basketball und Biathlon.

Durch Sport hat man auch die Chance die eher zurückhaltenden Finnen kennenzulernen. Umso mehr Gas geben die Finnen beim Feiern mit einem von Patches bestickten farbigen Overall, der die Fachschaft angibt denen sie zugehören.

Wer Natur mag und nicht aus Zucker ist wird hier auch in den eisigen und dunklen Tagen eine unvergessliche Zeit haben!



Do's and Dont's

Achtet unbedingt darauf die richtige Dosis Vitamin D einzunehmen, denn die Tage werden immer kürzer, dunkler und kälter während des Winters. Dafür ist warme Kleidung auch unverzichtbar! Mein Highlight waren meine Skiklamotten (Skihose, Skijacke, Skibrille), die ich vielfältig nutzen konnte, ob beim Biathlon schauen, Ski laufen oder auf dem Weg zum Club. 😊 Ihr solltet ebenfalls die Zeitumstellung zu Deutschland beachten, die eine Stunde beträgt. Also falls ihr Studienmodule noch parallel in Oldenburg belegt, dann achtet auf die richtige Zeit bei den Meetings!

Bargeld wird hier nie gebraucht, selbst der Glögi auf dem kleinsten Markt kann mit Kreditkarte bezahlt werden!

Die Finnen sind ein zurückhaltendes Volk. Respektiert es und trifft dringend Absprachen, was bspw. Besuch in euren WG's angeht. Das erspart euch einiges an Stress! Da die WG's geschlechtergetrennt sind müsst ihr akzeptieren, falls Freund/ Freundin/ Familie dort nicht übernachten dürfen. Kommunikation ist hier der Schlüssel!

Wenn ihr öffentlich saunieren geht beachtet, dass man Badesachen trägt.